
„ZWANZIG ZWERGE MACHEN EINEN HANDSTAND“

Zahlen von 1 bis 20

Modultyp	Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
Niveaustufe	A1
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Autorinnen	Morvai Edit, Veress Bernadett

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Thomann Julianna

Idegen nyelvi lektor: Ettelt Andrea

Szakértő: Némethné Gálvölgyi Mária

Alkotószerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Morvai Edit, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP		Zauberwelt Sprache – Märchen, Reime, Lieder
INHALTE DES MODULS		Im Modul geht es um die Zahlen von 1 bis 20, die die Schüler mit Hilfe von selbst erstellten Salzteigzahlen und zwei Reimen lernen („Zwanzig Zwerge machen einen Handstand“ und „Fünf Gespenster“, letzterer von Dorothee Kreusch-Jacob, beide in: Susanne Blesius (Hrsg.): Ich und du. Die schönsten Kinderreime. Patmos Verlag, 2001, ISBN 3-491-38055-3).
ZIELE DES MODULS		<ul style="list-style-type: none"> ■ durch die Inhalte und Aktivitäten des Moduls Spaß am Lernen der deutschen Sprache empfinden und dadurch die Motivation stärken ■ Zahlen mit Hilfe von zwei kleinen Reimen und verschiedenen handlungsorientierten Aufgaben lernen ■ Hör- und Lesekompetenz entwickeln ■ Sprechen üben ■ verschiedene elementare Lernstrategien kennen lernen und anwenden ■ durch die Lösung der Aufgaben mal in der Gruppe, mal im Plenum oder in Einzelarbeit soziale und persönliche Kompetenzen entwickeln
VORGESEHENE STUNDENZAHL		5 Stunden
ZIELGRUPPE		Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE		A1
VORKENNTNISSE		<p>allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ elementare Sprachkenntnisse, vor allem im Bereich der Hör-, Hör-Seh- und Sprechkompetenz ■ Erfahrungen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit ■ Erfahrungen mit handlungsorientiertem, mehrkanaligem, ganzheitlichem Lernen <p>konkret:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zahlen von 1-12, Reim „Eins, zwei, Polizei“, Farben
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	zu Modulen in anderen Bildungsbereichen	Mathematik, Werken, Sport
	zu anderen Modulen im Bildungsbereich DaF	–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Allgemeine Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ strategische Kompetenz ■ soziale und persönliche Kompetenzen
	Fremdsprachliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hörkompetenz ■ Hör-Sehkompetenz ■ Sprechfertigkeit ■ Anbahnung der Lese- und Schreibkompetenz
AUSWERTUNG	<p>Wichtig ist, dass die Schüler ihre Leistungen selbst bewerten lernen. Dazu dienen die verschiedenen Angebote zur Selbstkontrolle. Am Ende des Moduls bekommen die Schüler die Möglichkeit, ihren Lernzuwachs selbst festzustellen, dazu dient der Auswertungsbogen im letzten Schritt der fünften Stunde. Der Auswertungsbogen kann natürlich ins Ungarische übersetzt und so den Schülern verteilt werden, da das erstrangige Ziel der Auswertungsphase die Entwicklung der Reflexionskompetenz der Schüler ist, wobei die fehlenden sprachlichen Mittel die Möglichkeiten unnötig einschränken. Der Lehrer soll Erfolge und Schwierigkeiten der einzelnen Schüler während der Arbeit mitverfolgen und ihnen regelmäßig Rückmeldung geben. Dabei soll er immer davon ausgehen, was der Schüler schon kann und ihm Ratschläge geben, wie er das, was er noch nicht oder nicht so gut kann, in der Zukunft besser macht. Lehrer und Schüler sollen sich dessen bewusst sein, dass Fehler zum Lernprozess gehören. Der Lehrer soll die Schüler ermutigen, mit der Sprache kreativ und phantasievoll umzugehen, mit ihr zu spielen und zu experimentieren.</p>	
DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN	<p>Die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz der Schüler ist ein langer Prozess, der aus zahlreichen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Auf dieser Lernstufe sind freie Sprachproduktionen noch nicht oder beschränkt zu erwarten, eher ist es so, dass die Schüler sich reproduzierend und/oder rekonstruierend zu den Themen äußern. Man sollte sie auch nicht drängen, sprachlich aktiv zu werden, denn die Schüler brauchen unterschiedlich viel Zeit, um sich sicher in der Fremdsprache zu fühlen. Die Arbeit in Gruppen, das Sprechen im Chor etc. ermöglichen ihnen, häufige und intensive Erfahrungen mit der Sprache zu machen und nimmt schüchternen Schülern die Angst, sich vor dem Plenum bloßzustellen.</p> <p>Das Modul bietet den Schülern in erster Linie Möglichkeiten, Hörverstehen und reproduktives-rekonstruktives Sprechen zu üben, aber auch im Bereich des Lesens und Schreibens können sie kleine Fortschritte machen.</p> <p>Das Modul vermittelt nicht nur Sprache, sondern auch Strategien und Techniken, wie man Sprache lernt und gebraucht. Dadurch trägt es zur Erziehung der Schüler zur Selbständigkeit bei. Konkrete methodische Empfehlungen sind in den Stundenentwürfen jeweils dort aufgeführt, wo sie sich direkt auf einen Schritt oder Teilschritt beziehen.</p> <p>Der Fremdsprachenlehrer sollte – wenn er nicht selbst der Klassenlehrer ist – auf jeden Fall Kontakt mit dem Klassenlehrer aufnehmen, damit Ziele, Inhalte und Methoden des Deutschunterrichts auf den Unterricht in anderen Fächern bzw. Bildungsbereichen abgestimmt werden können.</p>	

EMPFOHLENE LITERATUR

Diverse Nummern der Fachzeitschrift „*Frühes Deutsch*“. W. Bertelsmann Verlag (mehr dazu unter <http://www.goethe.de/dll/prj/zfd/efg/deindex.htm>)

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz wiederholen ■ Wortschatz erweitern und festigen ■ Hörverstehen entwickeln ■ Sprechfertigkeit entwickeln 	einen bekannten Reim aufsagen, mit Zahlenkärtchen spielen	Zahlen von 1 bis 12 bzw. von 13 bis 20	Zahlenkärtchen (jeweils ein Set für jeden Schüler und für den Lehrer) Tafel Blu-Tack
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wortschatz und Strukturen üben ■ Hörverstehen entwickeln ■ Bilder als Verstehenshilfe nutzen lernen ■ Sprechfertigkeit üben und dabei besonders auf Aussprache und Intonation achten 	einen neuen Reim hörend verstehen, durch Nachsprechen lernen	Reim „Zwanzig Zwerge...“	2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“ Tafel Blu-Tack
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ durch mehrkanaliges Lernen Wortschatz üben und festigen ■ Kreativität, Handgeschick, Sinn für Ästhetik entwickeln ■ diszipliniertes Arbeiten üben ■ Zusammenarbeit in der Gruppe üben ■ Hörverstehen entwickeln ■ Selbstkontrolle üben 	Salzteig erstellen und aus dem Salzteig Zahlen formen, einander Zahlen diktieren, Zahlen hörend verstehen, sich selbst kontrollieren	Zahlen von 1 bis 20	nummerierte Gruppentische Mehl und Salz Wasser in Schüsseln Zeitungspapier als Arbeitsunterlage evtl. Schere Zeichenbrett 3.2 Kästchen – Zahlen aus Salzteig die in den Gruppen erstellten Zahlen aus Salzteig
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leseverstehen entwickeln ■ Hörverstehen entwickeln ■ Mimik und Gestik als Verstehenshilfe nutzen ■ Sprechfertigkeit durch Nachsprechen eines Textes entwickeln ■ Zusammenarbeit in der Gruppe üben ■ Selbstkontrolle üben 	eine Malanweisung lesend verstehen und danach handeln, sich selbst kontrollieren, ein Gedicht hörend verstehen, durch Nachsprechen lernen	Zahlen von 1 bis 20, Farben, Gedicht „Fünf Gespenster“	4.1 Arbeitsblatt – Zahlen aus Salzteig 4.1 Lösungsblatt – Zahlen aus Salzteig

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Leseverstehen entwickeln ■ Sprechfertigkeit durch das Auswendiglernen eines Textes entwickeln ■ Lerntechniken zum Auswendiglernen kennen lernen und anwenden ■ genaues Abschreiben eines Textes üben ■ Motivation durch ganzheitliches Lernen stärken ■ Reflexionskompetenz entwickeln 	<p>einen zerschnippten Text ordnen, einen Text auswendig lernen, einen Text genau abschreiben, einen Text sprechen und spielen, sich den eigenen Lernzuwachs bewusst machen, sich über Gefallen und Missfallen äußern und die eigene Meinung begründen</p>	<p>Gedicht „<i>Fünf Gespenster</i>“</p>	<p>Gedicht „<i>Fünf Gespenster</i>“ für jeden Schüler einzeln zerschnippt (siehe 5.2 Textvorlage – „<i>Fünf Gespenster</i>“) und in einen Briefumschlag gelegt zum Abschreiben die Textvorlage (in Zeilen geschnittener und richtig gelegter Text), Deutschheft der Schüler 5.5 Auswertungsbogen</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: „EINS, ZWEI, POLIZEI...“

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ anhand eines Reimes bekannte Wörter (die Zahlen von 1 bis 12) wiederholen und festigen.■ neue Wörter (die Zahlen von 13 bis 20) kennen lernen und üben.
MATERIALIEN, MEDIEN	12 Kärtchen für jeden Schüler (jeweils ein A4-Blatt in 12 Teile geschnitten), Stifte, Kärtchen mit Zahlen von 1 bis 20, Tafel, Kreide, Blau-Tack, Vokabelhefte der Schüler
SCHRITT 1	Hinführung zum Thema – Wiederholung des Reimes „Eins, zwei, Polizei...“
ZEIT	10 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Sprechfertigkeit entwickeln Wortschatz üben
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erinnert die Schüler daran, dass sie bereits einen Reim mit den Zahlen gelernt haben. Er beginnt und sagt: *Eins, zwei...* und wartet ab, bis die Schüler reagieren und sagen: *Polizei*. Dann geht es weiter: der Lehrer sagt *drei, vier* und die Schüler sagen, *Offizier* etc.

Methodische Empfehlung:

Als Grundlage für diese Stunde dient der weit verbreitete Reim:

„Eins, zwei – Polizei,
Drei, vier – Offizier,
Fünf, sechs – alte Hex,
Sieben, acht – gute Nacht,
Neun, zehn – lasst uns gehn,
Elf, zwölf – kommen die Wölf.“

Darauf aufbauend werden die weiteren Zahlen bis zwanzig eingeführt. Natürlich kann der Einstieg je nachdem varriert werden, welche anderen Reime, Verse etc. die Schüler im Zusammenhang mit den Zahlen von 1 bis 10 bzw. 12 bereits kennen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

2. Im zweiten Teilschritt nennen die Schüler die Zahlen des Reimes und der Lehrer ergänzt sie mit den passenden Substantiven.

3. Lehrer bittet die Schüler, den Reim im Chor zu sprechen.

2. –

3. Schüler sprechen den Reim im Chor:

*Eins, zwei – Polizei,
Drei, vier – Offizier,
Fünf, sechs – alte Hex,
Sieben, acht – gute Nacht,
Neun, zehn – lasst uns gehn,
Elf, zwölf – kommen die Wölf.*

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Noch mehr Übung...

ZEIT 5 Minuten

MEDIEN Plenum

BESCHREIBUNG Wenn die Schüler noch mehr Übung brauchen, kann der Reim einmal auch so wiederholt werden, dass z. B. die Jungen die Zahlen und die Mädchen die Substantive sagen und umgekehrt. Er kann auch schnell und langsam, laut und leise, durch Klatschen begleitet etc. gesprochen werden.

SCHRITT 2 Spiel mit Zahlenkärtchen

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
Wortschatz üben

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN 12 Kärtchen für jeden Schüler (jeweils ein A4-Blatt in 12 Teile geschnitten), Stifte

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern jeweils zwölf kleine Kärtchen und bittet sie, die Zahlen von 1 bis 12 auf die Kärtchen zu schreiben. Anschließend nennt er die Zahlen zwischen 1 und 12 durcheinander und die Schüler sollen das jeweils entsprechende Kärtchen hoch halten.

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 3 Einführung der Zahlen von 13 bis 20**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Wortschatz erweitern**SOZIALFORMEN** Lehrerimpuls mit anschließender Plenumsarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Kärtchen mit Zahlen von 1 bis 20, Tafel, Kreide, Blu-Tack, Vokabelhefte der Schüler**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nimmt seine vorbereiteten Kärtchen mit den Zahlen von 1 bis 12. Er klebt zuerst das Kärtchen mit der Zahl 1 an die Tafel, lässt die Schüler die Zahl laut aussprechen und schreibt das Wort neben das Kärtchen an die Tafel. Ähnlich wird mit allen Kärtchen bis zwölf verfahren.

Bei 13 nimmt der Lehrer das Kärtchen mit der Zahl 13 und er klebt es an die Tafel. Er spricht das Wort langsam und deutlich aus. Als Hilfe kann er in Klammern neben das Kärtchen schreiben: drei+zehn=dreizehn.

2. Lehrer bittet die Schüler, die Zahlen von 13 bis 20 nacheinander laut auszusprechen. Dabei schreibt er die jeweils genannte Zahl neben das Kärtchen an die Tafel.

3. Lehrer bittet die Schüler, die neu eingeführten Zahlen in ihr Vokabelheft zu schreiben.

4. Anschließend sollen die Schüler die ins Vokabelheft eingetragenen Zahlen noch einmal laut vorlesen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sprechen die neu eingeführten Zahlen 13, 14 etc. einzeln laut aus.

2. Schüler sprechen die neu eingeführten Zahlen von 13 bis 20 mehrmals nacheinander laut aus.

3. Schüler übertragen das, was an der Tafel steht, in ihre Vokabelhefte.

4. Schüler nennen die Zahlen zuerst im Chor, dann einzeln (wer Lust hat).

SCHRITT 4 Übung der Zahlen 1-20**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Übung der neu gelernten Wörter**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Kärtchen mit Zahlen von 1 bis 20, Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer wischt die Tafel ab, nur die Zahlenkärtchen bleiben hängen. Er zeigt abwechselnd auf die Zahlen und die Schüler sollen sie laut benennen.

DIFFERENZIERUNG „Mutprobe“

BEGRÜNDUNG Schüler mit gutem Gedächtnis

ZEIT 5 Minuten (bei Bedarf mehr oder mehrmals wiederholt)

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Wortschatz üben und festigen

SOZIALFORMEN Partnerspiel – „Wettkampf“

MATERIALIEN, MEDIEN Tafel, Kreide

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bietet den Schülern, die das Gefühl haben, sie könnten schon alle Zahlen auswendig, ein Spiel an. Er schreibt die Zahlen 1-20 durcheinander an die Tafel (manche Zahlen können sich auch wiederholen) und bittet zwei Schüler, sich auf beiden Seiten der Tafel aufzustellen. Lehrer nennt eine Zahl und der Schüler, der sie schneller findet, klatscht mit der Hand darauf. Er bekommt dafür einen Punkt. Wie lange das Spiel geht, kann der Lehrer bestimmen. Vorschlag: Nach zehn Nennungen wird der Gewinner bestimmt und ein neues Paar kann kommen. An diesem Spiel müssen nicht alle Schüler teilnehmen, aber wenn alle wollen, sollen sie das auch können, d.h. das Spiel muss evtl. in der nächsten Stunde weitergeführt werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

2. STUNDE: ZWANZIG ZWERGE MACHEN EINEN HANDSTAND...

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none"> ■ bekannten Wortschatz wiederholen. ■ neuen Wortschatz und neue Strukturen üben und festigen. ■ Hörverstehen entwickeln. ■ lernen, Bilder als Verstehenshilfe zu nutzen. ■ Sprechfertigkeit üben und dabei besonders auf Aussprache und Intonation achten.
MATERIALIEN, MEDIEN	2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“, Tafel, Blu-Tack

SCHRITT 1	Einstieg – Wiederholung
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatz wiederholen
SOZIALFORMEN	Chor, Einzelarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, die Zahlen von 1 bis 20 zu nennen.
2. Anschließend bittet der Lehrer die Schüler, im Chor von hinten nach vorne zu zählen, die geraden Zahlen zu nennen, die ungeraden Zahlen zu nennen etc. Zwischendurch können immer wieder auch einzelne, mutige Schüler ihr Wissen auf die Probe stellen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nennen die Zahlen im Chor.
2. –

SCHRITT 2	Präsentation des neuen Reimes: „Zwanzig Zwerge...“
ZEIT	6 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Hörverstehen entwickeln Bild als Verstehenshilfe nutzen lernen
SOZIALFORMEN	Lehrerimpuls
MATERIALIEN, MEDIEN	2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“, Tafel, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bringt den Schülern einen neuen Reim bei:

*Zwanzig Zwerge machen einen Handstand,
zehn im Wandschrank und zehn am Sandstrand.*

Dazu nimmt er die zum Text erstellten Bilder der Reihe nach in die Hand. Zuerst nimmt er das Bild mit den 20 Zwergen. Er zeigt nacheinander auf die Zwerge und zählt sie ab. Er stellt fest: „20 Zwerge“, und klebt das Bild an die Tafel. Dann fährt er fort und sagt: „machen einen Handstand“. Dabei stellt er die Zwerge auf den Kopf und klebt das Bild nun so an die Tafel. Nun verbindet er die beiden Satzteile und sagt: „Zwanzig Zwerge machen einen Handstand“. Dann zählt er 10 Zwerge ab und sagt: „Zehn im Wandschrank“. Dabei klebt er das Bild mit dem Wandschrank an die Tafel und er legt das Bild mit den 10 Zwergen hinein. Er schließt die Tür des Schrankes. Dann zählt er die restlichen zehn Zwerge ab und sagt: „Und zehn am Sandstrand“. Dabei klebt er das Bild mit dem Sandstrand an die Tafel und legt das Bild mit den Zwergen dazu.

Zum Schluss sagt er noch einmal den ganzen Reim langsam und deutlich und zeigt dabei auf die entsprechenden Bilder an der Tafel.

SCHRITT 3 Übung des Reimes – Teil 1

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Hörverstehen entwickeln
Sprechfertigkeit durch Nachsprechen eines Textes entwickeln und dabei besonders auf die richtige Intonation und Artikulation achten

SOZIALFORMEN Chor

MATERIALIEN, MEDIEN 2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“ an der Tafel

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, ihm den Reim im Chor nachzusprechen. Er zeigt der Reihe nach auf die Bilder, sagt den zu ihnen passenden Textteil und lässt die Schüler das Gehörte wiederholen. Der Vorgang kann/sollte mehrmals wiederholt werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHRITT 4 Übung des Reimes – Teil 2**ZEIT** 12 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** die neu eingeführten Wörter und Strukturen festigen**SOZIALFORMEN** Chor, evtl. Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nimmt die Bilder von der Tafel und legt sie auf den Lehrertisch. Dann hebt er sie einzeln hoch und er bittet die Schüler, die passenden Textteile zu nennen. Zum Schluss werden die Bilder wieder in der richtigen Reihenfolge an die Tafel geklebt und der Text wird als Ganzes noch einmal laut im Chor gesprochen. (Sollten einzelne Schüler Lust und Mut haben, den Text auch einzeln zu sprechen, sollten sie dazu die Möglichkeit bekommen.)

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. –

SCHRITT 5 Der Reim als Zungenbrecher**ZEIT** 12 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Sprechfertigkeit entwickeln**SOZIALFORMEN** Chor, evtl. Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** 2.2 Bildkarten – „Zwanzig Zwerge...“ an der Tafel**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Wenn die Schüler den Text schon ziemlich gut memorisiert haben, kann er auch als Zungenbrecher gesprochen werden. Dazu wird er zuerst ganz langsam, dann immer schneller, immer schneller gesprochen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sprechen den Text als Zungenbrecher im Chor. Zum Schluss können mutige Schüler ihn auch einzeln sprechen.

Methodische Empfehlung:

Der Text bietet gute Gelegenheit für fächerübergreifendes Arbeiten. Wenn der Deutschlehrer gleichzeitig der Klassenlehrer ist und auch Sport mit den Schülern macht, können die Schüler Zwerge spielen und Handstand machen. Wenn die Gruppe einen extra Sportlehrer hat, sollte der Deutschlehrer ihn über das Gelernte informieren.

3. STUNDE: ZAHLEN AUS SALZTEIG...

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ durch mehrkanaliges Lernen Wortschatz üben und festigen.■ Hörverstehen üben.■ Kreativität, Handgeschick, Sinn für Ästhetik entwickeln.■ diszipliniertes Arbeiten üben.■ Arbeit in der Gruppe üben.■ Selbstkontrolle üben.
MATERIALIEN, MEDIEN	nummerierte Gruppentische, Mehl, Salz, Wasser in Schüsseln, Zeitungspapier als Unterlage, evtl. Schere, Zeichenbrett
SCHRITT 1	Übung der Zahlen von 1 bis 20 – Bastelaufgabe
ZEIT	30 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Wortschatz festigen Kreativität, Handgeschick, Sinn für Ästhetik entwickeln diszipliniertes Arbeiten üben Zusammenarbeit in der Gruppe üben
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	nummerierte Gruppentische, Mehl, Salz, Wasser in Schüsseln, Zeitungspapier als Unterlage, evtl. Schere, Zeichenbrett

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bereitet nummerierte Gruppentische vor. Auf die Tische stellt er Mehl, Salz und Wasser in Schüsseln für den Salzteig und die anderen benötigten Materialien. Er teilt die Schüler in Gruppen und bittet sie, sich an die Gruppentische zu setzen. Er erklärt den Schülern (auf Ungarisch) die Aufgabe. Die Schüler sollen Salzteig erstellen und aus dem Salzteig möglichst viele Zahlen von 1-20 formen. Sie sollen die Zahlen zum Trocknen auf ein Zeichenbrett legen. Lehrer sorgt dafür, dass die Arbeiten der Schüler gut aufgehoben sind und bis zur nächsten Stunde austrocknen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

Methodische Empfehlung:

Für den Salzteig braucht man zwei Teile weißes Mehl, ein Teil Salz, ein halbes Teil Wasser. Die Zutaten werden gemischt, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Wenn der Teig zu weich ist, braucht man mehr Mehl, wenn er bröckelig ist, mehr Wasser dazu. Die fertigen Produkte soll man auf die Heizung oder in die Sonne stellen. Wenn man die Produkte ab und zu wendet, trocknen sie schneller. Der Salzteig darf nicht in den Backofen gelegt werden, weil die Hitze ihn verformt.

SCHRITT 2 Übung der Zahlen von 1 bis 20 – Höraufgabe

ZEIT 15 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
Selbstkontrolle üben

SOZIALFORMEN Einzelarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN 3.2 Kästchen – Zahlen aus Salzteig, die in den Gruppen erstellten Zahlen aus Salzteig

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern Arbeitsblätter (3.2 Kästchen – Zahlen aus Salzteig). Auf den Blättern stehen so viele nummerierte Kästchen wie es Kleingruppen gibt. Gruppe 1 beginnt: sie diktiert den Mitgliedern der anderen Gruppen ihre Salzteig-Zahlen, die diese einzeln in das entsprechende Kästchen eintragen. Dann setzt die Gruppe 2 fort etc.
2. Anschließend sollen die Schüler mit ihren ausgefüllten Arbeitsblättern in der Hand von Gruppentisch zu Gruppentisch gehen und ihre Lösungen kontrollieren.

Methodische Empfehlung:

Wenn die Schüler mit dieser „lockeren“ Form der Selbstkontrolle noch keine Übung haben, kann der Lehrer die Arbeit steuern, indem er die Gruppen bittet, zusammen zu bleiben und „auf Kommando“ von Tisch zu Tisch zu gehen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

4. STUNDE: FÜNF GESPENSTER – DER ERSTE, DER ZWEITE...

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Leseverstehen üben.■ Hörverstehen üben.■ Gestik und Mimik als Verstehenshilfe nutzen.■ Sprechfertigkeit durch Nachsprechen eines Textes entwickeln.■ die Zusammenarbeit in der Gruppe üben.■ Selbstkontrolle üben.
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Arbeitsblatt – Zahlen aus Salzteig, 4.1 Lösungsblatt – Zahlen aus Salzteig auf Folie, Zahlen aus Salzteig von 1 bis 5
SCHRITT 1	Fortsetzung der Arbeit mit den Zahlen aus Salzteig
ZEIT	25 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Leseverstehen üben Zusammenarbeit in der Gruppe üben Selbstkontrolle üben
SOZIALFORMEN	Gruppenarbeit
MATERIALIEN, MEDIEN	4.1 Arbeitsblatt – Zahlen aus Salzteig, 4.1 Lösungsblatt – Zahlen aus Salzteig auf Folie

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich wieder in die Gruppen von der vorigen Stunde zusammenzusetzen. Er verteilt den Schülern die Zeichenbretter mit den inzwischen ausgetrockneten Zahlen und die Schüler sollen Malkasten, Pinsel etc. hervorheben und das Bemalen der Zahlen vorbereiten. Lehrer verteilt den Schülern ein Aufgabenblatt mit Anweisungen, wie sie die Zahlen bemalen sollen (4.1 Arbeitsblatt – Zahlen aus Salzteig).

Methodische Empfehlung:

Nach der Stunde können die Schüler ihre Lieblingszahlen mit nach Hause nehmen oder ihre Lieblingswerke im Klassenraum ausstellen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen das Aufgabenblatt aufmerksam durch und bemalen in Gruppen ihre Zahlen der Aufgabenstellung entsprechend. Die Kontrolle erfolgt mit Hilfe des Lösungsblattes auf Folie (4.1 Lösungsblatt – Zahlen aus Salzteig).

SCHRITT 2 Präsentation des Gedichtes „Fünf Gespenster“ – Teil 1**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
Mimik und Gestik als Verstehenshilfe nutzen lernen**SOZIALFORMEN** Lehrerimpuls**MATERIALIEN, MEDIEN** Zahlen aus Salzteig von 1 bis 5**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer nimmt von jeder Gruppe eine Salzteig-Zahl zwischen 1 und 5. Er bittet die Schüler, in einen Spielkreis zu kommen und er legt die Zahlen in die Mitte des Spielkreises. 1. –
2. Lehrer trägt den neuen Text „*Fünf Gespenster*“ vor. Er zeigt auf die Salzteig-Zahlen auf dem Boden, zählt durch, zeigt die Zahl 5 mit seinen Fingern und fügt das Wort „Gespenst“ hinzu, indem er es pantomimisch darstellt. Er trägt nun den ganzen Text vor und unterstützt ihn mit Gestik und Mimik. 2. –

*Fünf Gespenster**hocken vor dem Fenster.**Das erste schreit: „Haaaaaaah!“**Das zweite schreit: „Hoooooooooh!“**Das dritte brummt: „Huuuuuuuh!“**Das vierte lacht: „Hiiiiiiiih!“**Das fünfte schwebt zu dir herein**und flüstert: „Woll’n wir Freunde sein?“**Dorothee Kreuzsch-Jacob***SCHÜLERAKTIVITÄTEN****SCHRITT 3 Präsentation des Gedichtes „Fünf Gespenster“ – Teil 2****ZEIT** 13 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hörverstehen entwickeln
Sprechfertigkeit durch Nachsprechen eines Textes entwickeln**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Zahlen aus Salzteig von 1 bis 5

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer wiederholt den Text und das Spiel und integriert die Schüler schrittweise in das Sprechen des Textes ein.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sprechen zuerst nur „haaaa“, „hooo“, „huuu“, „hiii“ und lernen durch Hören und Nachsprechen schrittweise den kompletten Text.

SCHRITT 4 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG

–

SOZIALFORMEN

–

MATERIALIEN, MEDIEN

–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, fünf Gespenster in ihr Heft zu zeichnen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgabe.

5. STUNDE: FÜNF GESPENSTER – DER ERSTE, DER ZWEITE... – FORTSETZUNG

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Leseverstehen üben.■ Sprechfertigkeit durch das Auswendiglernen eines Textes entwickeln.■ eine Lerntechnik zum Auswendiglernen ausprobieren / anwenden.■ genaues Abschreiben eines Textes üben.■ ihre Motivation durch ganzheitliches Lernen stärken.■ ihre Reflexionskompetenz entwickeln.
MATERIALIEN, MEDIEN	Gedicht „ <i>Fünf Gespenster</i> “ für jeden Schüler einzeln zerschnippelt (siehe 5.2 Textvorlage – „ <i>Fünf Gespenster</i> “) und in einen Briefumschlag gelegt, zum Abschreiben die Textvorlage (in Zeilen geschnittener und richtig gelegter Text), Deutschheft der Schüler, 5.5 Auswertungsbogen
SCHRITT 1	Wiederholung des Gedichtes „<i>Fünf Gespenster</i>“
ZEIT	3 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Text wiederholen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, ihre Hausaufgaben hervorzunehmen und fragt: *Was schreit das erste Gespenst?* Dann fragt er nach dem zweiten, dritten usw. und die Schüler sollen entsprechend reagieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler antworten im Chor: „*Haaaaaaah!*“etc.

SCHRITT 2 Memorisieren des Gedichtes „*Fünf Gespenster*“**ZEIT** 7 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Leseverstehen üben
Sprechfertigkeit durch das Auswendiglernen eines Textes entwickeln
Lerntechniken zum Auswendiglernen kennen lernen / ausprobieren / anwenden**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Gedicht „*Fünf Gespenster*“ für jeden Schüler einzeln zerschnippelt (siehe 5.2 Textvorlage – „*Fünf Gespenster*“) und in einen Briefumschlag gelegt**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer verteilt den Schülern den Text (5.2 Textvorlage – „*Fünf Gespenster*“), den er vorher für jeden Schüler einzeln zerschnippelt und in einen Briefumschlag gelegt hat. Die Schüler sollen den Text rekonstruieren. Wenn alle mit der Aufgabe fertig sind, werden die Lösungen durch lautes Vorlesen des Originaltextes kontrolliert und die Textteile werden der Reihe nach mit Nummern versehen. Dann sollen die Schüler den Text auswendig lernen.

Methodische Empfehlung:

Bevor die Schüler mit dem Auswendiglernen des Textes beginnen, erklärt der Lehrer ihnen, wie sie die Zettel bei der Lösung der Aufgabe benutzen können (siehe Schüleraktivitäten). Er ermutigt die Schüler, das Lernen des Textes durch Bewegungen, Gestik und Mimik zu unterstützen, natürlich so, dass sie einander nicht stören.

Wichtig ist, dass die Schüler erkennen, dass das Auswendiglernen leichter geht, wenn man a) den Text in Teile zerlegt b) den Text auch spielt, d.h. „handelnd“ lernt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler legen die Textteile in der richtigen Reihenfolge auf ihren Tisch. Bei der Kontrolle nummerieren sie die Zettel der Reihe nach, damit sie nicht durcheinander geraten. Dann beginnen sie mit dem Auswendiglernen des Textes. Sie lernen ihn Satz für Satz wie folgt: Sie fangen mit der ersten Zeile an und wenn sie das Gefühl haben, sie hätten sie im Kopf, drehen sie den Zettel um. Dann memorisieren sie die nächste Zeile und wenn sie fertig sind, drehen sie auch diesen Zettel um. So lernen sie den Text Zeile für Zeile. Natürlich dürfen sie die Zettel immer wieder zurückdrehen, wenn sie etwas vergessen haben.

SCHRITT 3 Gedicht „*Fünf Gespenster*“ schön abschreiben

ZEIT 10 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG genaues Abschreiben eines Textes üben

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Textvorlage (in Zeilen geschnittener und richtig gelegter Text), Deutschheft der Schüler

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Wenn die Schüler das Gefühl haben, sie können den Text auswendig, schreiben sie ihn schön in ihr Heft zu der Zeichnung mit den fünf Gespenstern (Hausaufgabe).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 4 Spiel im Kreis

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Sprechfertigkeit üben
Motivation durch ganzheitliches Lernen stärken

SOZIALFORMEN Einzelarbeit und Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Zum Schluss bittet der Lehrer die Schüler, wieder in den Spielkreis zu kommen und das Gedicht nach Lust und Laune zu spielen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

SCHRITT 5 Auswertung

ZEIT 20 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Reflexionskompetenz entwickeln
Meinungen äußern und begründen

SOZIALFORMEN Gruppenarbeit mit anschließender Plenumsarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN 5.5 Auswertungsbogen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer bittet die Schüler, sich zu viert-zu fünft zusammzusetzen. Er verteilt den Gruppen einen Auswertungsbogen (5.5 Auswertungsbogen), auf dem in der Mitte die Frage steht: *Was haben wir in dem Modul gelernt?* (vergrößert und auf dieser Stufe noch ins Ungarische übersetzt). Die Schüler sollen aus Erinnerung bzw. mit Hilfe ihres Heftes und Vokabelheftes sammeln und aufschreiben, was sie meinen, in den letzten fünf Stunden gelernt zu haben. 1. –
2. Lehrer hängt die ausgefüllten Auswertungsbögen an die Tafel und bittet die Schüler, zur Tafel zu kommen. (Alternative: Sitzkreis und die Auswertungsbögen werden für alle sichtbar auf den Boden gelegt.) Er moderiert ein Gespräch auf Ungarisch, in dem die Gruppenergebnisse miteinander verglichen und evtl. gegenseitig ergänzt werden. Das Ziel ist, dass jedem Schüler der Lernzuwachs der Gruppe bzw. sein eigener Lernzuwachs klar wird. Die Schüler sollen Gelegenheit bekommen, Höhepunkte und Tiefpunkte der Arbeit zu benennen und ihre Meinungen zu begründen. 2. –

SCHÜLERAKTIVITÄTEN